

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 22 (1981)
Heft: 12

Artikel: Wie die Sowjets den Terror fördern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mand, ihnen zu sagen: In den israelisch verwalteten Gebieten werdet ihr nur «verfolgt», wenn ihr euch an blutigen Terrorakten und Mord beteiligt. Und in den 22 arabischen Staaten werdet ihr zum Teil für solche Bluttaten sogar mit lebenslänglichen Pensionen belohnt, wie z. B. die Mörder an der israelischen Olympiamannschaft 1972 durch Libyens Gaddafi. Was also habt ihr in Westdeutschland zu suchen?

Offenbar fiel auch niemandem auf, wie sehr es an Schwarzen Humor grenzt, wenn man aus schlechtem Gewissen wegen der sechs Millionen jüdischer Opfer Hitlers jetzt als postume Wiedergutmachung ausgerechnet die Initianten eines neuen Holocausts an weiteren drei Millionen Juden — denen Israels nämlich — aus deutschen Steuergeldern finanziert.

Die PLO und die Schweiz

Aehnliche Tendenzen bahnen sich auch in der Schweiz an. Auch hier rekrutieren sich die PLO-Sympathisanten weitgehend aus sogenannten «progressiven» «antifaschistischen» Kreisen, die ihren Landsleuten bei jeder Gelegenheit, so wie Imhoof, die üble Judenpolitik zur Hitlerzeit vorrechnen. Und auch hier vollzieht sich die PLO-Propaganda im Namen einer angeblichen höheren Gerechtigkeit, die unbedingt einen separaten PLO-Staat auf der Westbank des Jordans fordert. Auch in der Schweiz wissen dank der massiven PLO-Propaganda durch die elektronischen Massenmedien nur noch wenige, dass die Zionisten im 19. Jahrhundert das Gelobte Land als eine jämmerlich entvölkerte, teils von Malariaimpfen verseuchte, teils aus waldlosem Geröll bestehende trostlose Region vorfanden; dass es die Zionisten waren, die hier unter unsäglichen Opfern den fruchtbaren, blühenden Industriestaat aufbauten, in den nunmehr Hunderttausende von Arabern einströmten, die heute als «Urpalästinenser» firmieren. Verschwiegen wird auch, dass in dieser gleichen Zeitspanne eine volle Million Juden aus arabischen Ländern vertrieben wurden, wo sie zum Teil schon tausend Jahre vor den Arabern lebten: sie alle mussten von dem frisch entstandenen, armen Staate Israel aufgenommen und integriert werden.

Juden- und Gerechtigkeitsliebe zwecks Subversion

Zurück zu Imhoof: Wie steht er zu den nicht so genannten palästinensischen Vertriebenenverbänden?

Und wie hält es Imhoof mit der Israel- und PLO-Frage? Fordert er aus «Gerechtigkeit» den selbständigen PLO-Staat auf der Jordan-Westbank? Dann würde er damit auch das Lebensrecht der 3 Millionen Juden Israels negieren, genau wie die Nazis jenes der 6 Millionen Juden Europas...

Jedenfalls geht es Imhoof gar nicht um die Mitschuld seines Volkes am jüdischen Holocaust der Hitlerzeit. Der Film dient ihm vornehmlich als Vehikel zur Zerstörung des eigenen demokratischen Staates.

Und was speziell die gemordeten Juden der Hitlerzeit angeht, so bleibt abzuwarten, ob Imhoof und seine Gesinnungsfreunde nicht schon morgen in einem von ähnlichem Gerechtigkeitsgefühl tiefenden Streifen zugunsten der PLO indirekt den Holocaust der 3 Millionen Israelis anregen werden.

Auf solche Fürsprecher und Moralprediger können sowohl die Juden wie die Schweizer gern verzichten. ■

Wie die Sowjets den Terror fördern

Wenn die Sowjetunion mit dem internationalen Terrorismus nichts zu tun hat, warum verschont er «zufällig» die Länder ihres Lagers? Das ist eine rhetorische Frage, aber sie lässt sich doch konkret beantworten: Weil die Sowjetunion dem Terrorismus ihre Ausbildungslager zur Verfügung stellt.

Die Terrorismusförderung durch den sowjetischen Sicherheitsdienst KGB ist heute kein Geheimnis mehr. Wie findet sie statt? Die russischsprachige Zeitung «Russkaja mysl» (Paris, 4. 6. 1981) hat eine Uebersicht veröffentlicht. Wir bringen sie hier in Auszügen.

Gegenwärtig wird der internationale Terrorismus immer aktiver. Und er wird aktiviert. Viele internationale Beobachter verbinden das mit dem Bemühen des KGB, die Aufmerksamkeit der Welt von den Ereignissen in Polen, vom Krieg in Afghanistan abzulenken.

Man kann in dieser Aktivierung auch einen Erpressungsversuch erblicken: Wenn ihr den afghanischen Rebellen Waffen gebt, dann...

Heute ist bekannt, dass das KGB jährlich über 100 Millionen Dollar für die Unterstützung des internationalen Terrorismus ausgibt. Unter seiner direkten oder indirekten Leitung operieren in 63 Ländern über 400 terroristische Organisationen. Es versteht sich von selbst, dass der Terrorismus, der im geographischen Osten wie im Westen sein Unwesen treibt, die sozialistischen Länder verschont. Er ist vor allem gegen die Länder der freien Welt gerichtet, und von fünf terroristischen Akten sind zwei gegen Amerikaner gerichtet.

Hauptbasen Libyen und Kuba

Das Ziel des KGB ist die Destabilisierung des Westens. Die beiden Hauptstützpunkte des internationalen Terrorismus sind Kuba und Libyen. Kuba soll Südamerika destabilisieren und verhindern, dass es sich zur Demokratie hin entwickelt; das Libyen des Obersten Gaddafi — in enger Liaison mit der Volksfront für die Befreiung Palästinas von Dr. Habbasch — wirkt auf die Destabilisierung Westeuropas hin.

In Moskau werden künftige Terroristen am Lenin- und am Maurice-Thorez-Institut sowie an der Lumumba-Universität ausgebildet, die von KGB-General Jersin geleitet wird. Uebrigens hatte an eben dieser «Universität» auch der als «Carlos» weltbekannte Terrorist Iljitsch Ramirez «studiert»: er «lehrt» gegenwärtig das Fach Terrorismus in Libyen.

Die Lager im Lager

Mit der militärischen Ausbildung der Terroristen befasst sich die Dritte Abteilung der GRU (Hauptverwaltung für Aufklärung) der Sowjetarmee. Ihre Lager befinden sich in der Nähe folgender Städte: Tula, Fili, Taschkent, Odesa und Simferopol.

Solche Lager für Terroristen gibt es auch in der Tschechoslowakei, der DDR, in Ungarn und Bulgarien.

Nach Abschluss eines Freundschafts- und Zusammenarbeitsvertrags zwischen der UdSSR und der PLO erhielt deren Chef, Jasser Arafat, neun Schullager für nichtarabische Terroristen unterstellt: 4 Lager in Libanon, 2 in Syrien,

1 in Irak, 2 in Südjemem. In diesen Lagern wurden nebst 600 Iranern und 300 Türken auch Deutsche aus der BRD, Iren, Japaner, Italiener und Südamerikaner in Terrorismus ausgebildet.

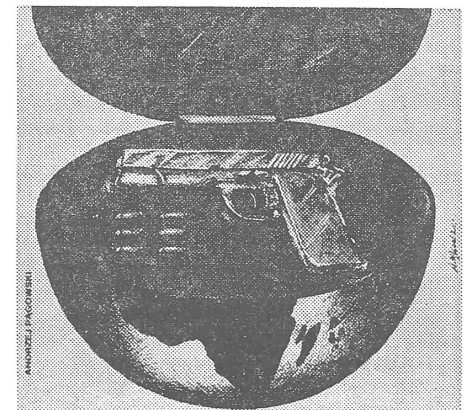
Heute ist es ein offenes Geheimnis, dass die Waffen für die italienischen Roten Brigaden von der PLO geliefert werden: sowjetische Waffen gelangen auf sowjetischen Schiffen in den Nahen Osten und werden dann geheim von den Palästinensern nach Venedig geschafft, von wo aus sie in ganz Italien verbreitet werden.

Die irische IRA (Irische Republikanische Armee), die in elf Jahren über 2000 Personen umgebracht hat, wird von der Tschechoslowakei mit Waffen versorgt, und die IRA-Terroristen durchlaufen ihre Ausbildung wie erwähnt in Lagern im Nahen Osten. Was die Türkei anbelangt, so haben die Behörden allein in Ankara und allein in den letzten vier Jahren 40 000 Stück automatischer Waffen sowjetischer Produktion gefunden.

Bemerkenswert, dass der Papsttattäter Ali Agca aus einer Pistole schoss, die er in Bulgarien erhalten hatte; und Agca selbst gehört der terroristischen Organisation «Graue Wölfe» an, die gänzlich unter KGB-Kontrolle steht.

Auch Neonazis werden nicht verschmäht

Ueberhaupt — und das muss hervorgehoben werden — nutzen das KGB und seine kubanischen, libyschen und palästinensischen Verbündeten beliebige Terroristen, unabhängig von deren Ideologie. So traf Ende des letzten Jahres Karl Hoffmann, Chef einer neonazistischen westdeutschen terroristischen Organisation, mit Vertretern der PLO zusammen und verabredete für Mitglieder seiner Organisation Stages in palästinensischen Terroristenlagern. ■



Karikatur «Szpilki», Warschau: Der Globus.